

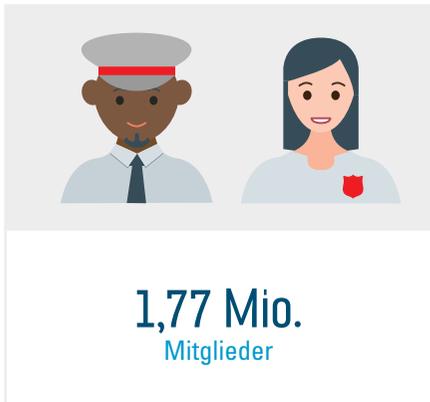
alive



heilsarmee.ch/jahresbericht

Jahresbericht und -rechnung 2017 | Heilsarmee Schweiz

Die Heilsarmee weltweit



Grusswort

Alive – jung, lebendig und spritzig. Nicht gerade die Adjektive, die Sie der Heilsarmee gegeben hätten, oder? Dann kommen Sie mal an ein Konzert der alive-Teens. Der Teenager-Chor der Heilsarmee singt und tanzt schon seit mehr als 20 Jahren jeden Sommer und bringt auf seiner Tournee die Schweizer Innenstädte zum Beben. Seine Botschaft: Es gibt Hoffnung, in jeder Situation des Lebens. Und das ist, unumstritten, wofür die ganze Heilsarmee steht.

*Kommissär Massimo Paone
Territorialleiter*

Bild: Werner Tschan

Zahlen per 1.1.2017

* Zahl per 1.7.2018



heilsarmee.ch/jahresbericht

alive – das ist der Online-Jahresbericht 2017 der Heilsarmee.

Entdecken Sie die Heilsarmee Schweiz, Österreich & Ungarn
in Videos, Interviews, Fotos, Zahlen und Artikeln.

► Born to praise



Das Musikprojekt alive feierte 2017 sein 20-jähriges Bestehen: Was in den 1990er Jahren als Heilsarmee-Minimusical begann, ist heute ein eindruckliches Lagerevent mit Liveband und Städteauftritten. Zum Jubiläum ist die CD „Born to praise“ erschienen. Hören Sie mal rein!

► Heilsarmee im Gefängnis



Mit der Jahresausstellung 2017 zeigte die Heilsarmee ihr Engagement für Inhaftierte und deren Familien. Wagen Sie mit uns den Blick hinter die Gitter.

► HandsOn



Im Pilotprojekt HandsOn Liebefeld arbeiten und lernen seit Sommer 2017 rund 30 asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen. Hinter den kultigen Taschen, die Sie nähen, stecken Schicksale und der Versuch, die berufliche Integration zu schaffen. Begleiten Sie uns online!

Leitungsorgane



Daniel Röthlisberger

Sergeant Philipp Steiner

Oberstleutnant Marianne Meyner

Kommissär Massimo Paone (Präsident Stiftungsrat)

Kommissärin Jane Paone

Major Jacques Donzé

Sergeant Andreas Stettler

Majorin Erika Zimmermann (Sekretärin Gesellschaft & Familie)

Major Daniel Imboden

DIREKTION

Oberstleutnantin Marianne Meyner (Vorsitz) | seit 1.6.2017 | Chefsekretärin, CEO

Oberstleutnant Allan Hofer (Vorsitz) | bis 31.3.2017 | Chefsekretär, CEO *(nicht auf dem Bild)*

Kommissärin Jane Paone | seit 1.9.2014 | Territoriale Präsidentin Gesellschaft & Familie, Abteilungsleiterin G&F

Daniel Röthlisberger | seit 1.2.2011 | Abteilungsleiter Sozialwerk

Sergeant Philipp Steiner | seit 1.8.2014 | Abteilungsleiter Marketing & Kommunikation

Major Jacques Donzé | seit 1.10.2013 | Abteilungsleiter Evangelisation

Sergeant Andreas Stettler | seit 1.5.2010 | Abteilungsleiter Betriebswirtschaft & Finanzen

Major Daniel Imboden | ab 1.9.2017 | Abteilungsleiter Personal

Majorin Daniela Zurbrugg | bis 31.8.2017 | Abteilungsleiterin Personal *(nicht auf dem Bild)*

Bild: L. Geissler

STIFTUNGSRAT

Kommissär Massimo Paone (Präsident) | seit 1.9.2014 | Territorialleiter

Kommissärin Birgitte Brekke | bis 31.12.2017 | Internationale Sekretärin Europe Department IHQ

Kommissär Johnny Kleman | seit 1.1.2018 | Internationaler Sekretär Europe Department IHQ

Markus Christen | seit 19.6.2009 | Bereichsleiter Finanzen/Controlling Lindenhofgruppe

Peter Dubach | seit 7.9.2012 | Geschäftsführer Home Instead Bodensee

Matthias Fuhrer | seit 20.3.2015 | Geschäftsführer Senevita Lindenbaum

Thierry Pittet | seit 1.9.2015 | Inhaber T. Pittet - techniques et ingénierie bâtiments

Majorin Mariette Streiff | seit 7.9.2012 | Sekretärin Gesellschaft & Familie, Division Romandie

Major Markus Walzer | seit 17.6.2011 | Leiter Korps Bern

Christine Baleydiar | seit 9.6.2017 | Master of Public Administration MPA

ANLAGEKOMMISSION

Sergeant Andreas Stettler (Vorsitz) | Betriebsökonom HWV

Oberstleutnantin Marianne Meyner | Chefsekretärin | seit 1.6.2017

Oberstleutnant Allan Hofer | Chefsekretär | bis 31.3.2017

Mario Rusca | Betriebsökonom HWV

Karin Haldimann | Betriebsökonomin FH, dipl. Wirtschaftsprüferin

Bernhard Christen | MAS Corporate Finance

Philippe Jacober | CFA, lic. rer. publ. HSG (Berater Complementa)

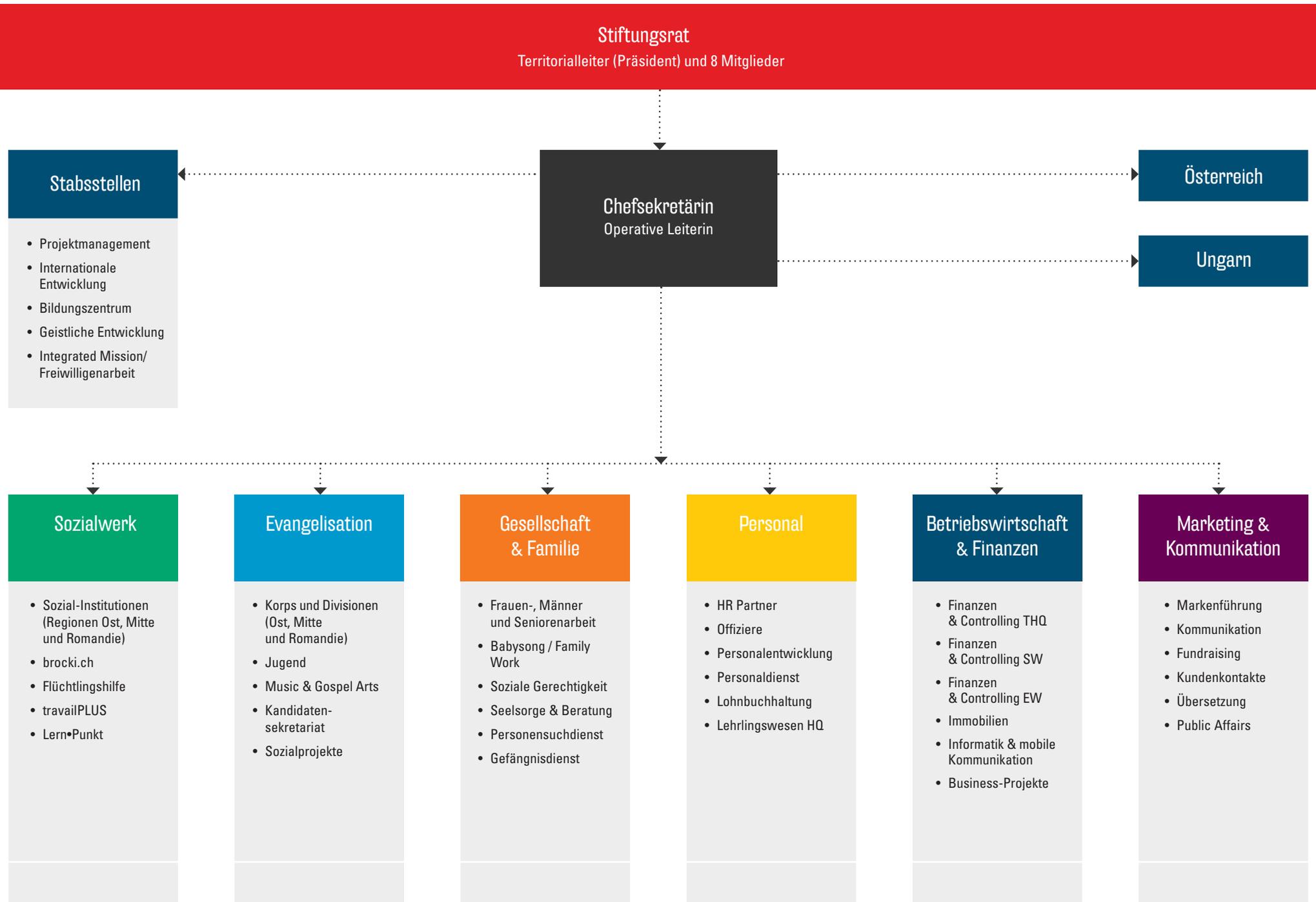
AUDIT COMMITTEE

Markus Christen (Vorsitz), dipl. Wirtschaftsprüfer

David Schmid dipl. Betriebswirtschaftler HF

Richard Widmer lic. rer. pol.

Organigramm



Die Heilsarmee in der Schweiz



3758 Mitglieder

139 aktive Offiziere

1954 Angestellte



Freiwilligenarbeit
Ohne die Hilfe zahlreicher
Freiwilliger wäre unsere
Arbeit nicht machbar.

Ehrenamtlicher Einsatz:

53 912 Tage

Heilsarmee Dagmersellen alleine:
(innerhalb 8 Monaten)

2000 Stunden

► Mehr zur Heilsarmee Dagmersellen:
heilsarmee.ch/jahresbericht

KIRCHLICHES WERK



55
Korps
(Gemeinden)



131 592
Gottesdienst-
Besucher



147 487
verteilte
Mahlzeiten

29 Soziale
Angebote

(Beratungsstellen, Besuchsdienste, Begleitetes Wohnen,
Quartiertreffs, Mittagstische, Notschlafstelle, Lager- und
Ferienhäuser, Tagesstruktur, Spielgruppe, Brockino)

alive



In 20 Jahren alive-Teenager-Chor:

1183 Teenager-Lagerteilnehmer

16 800 Liter Lagertee gekocht

150 organisierte Konzerte

► Mehr zum alive-Jubiläum: heilsarmee.ch/jahresbericht

Babysong



16 977
teilnehmende
Kinder

10 741
Seelsorge-
gespräche

BROCKI.CH



19
Brockis



240 000
verkaufte Artikel
(Durchschnitt
pro Filiale)

SOZIALWERK

		
4 Frauen- und Männerheime	9 Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigung	6 Kinderheime und Krippen
4 Alters- und Pflegeheime	3 Standorte „Begleitetes Wohnen“	5 Passantenheime
32 433 Übernachtungen in Notschlafstellen	5 Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung	150 Arbeitsintegrationsplätze <small>(in Zusammenarbeit mit travailPLUS, Sozialprojekten, Sozialdiensten, IV, RAV, Beschäftigungsprogrammen für Flüchtlinge, etc.)</small>
3500 aus Werbeblachen produzierte Taschen (HandsOn)	4 Anzahl Standorte travailPLUS (Arbeitsintegration)	

FLÜCHTLINGSHILFE


13 Durchgangszentren

700 angemietete Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen
3 Standorte Lern•Punkt (Sprachkurse)

Jahresrechnung 2017

konsolidiert nach Swiss GAAP FER

INHALTSVERZEICHNIS

Konsolidierte Bilanz	8
Konsolidierte Betriebsrechnung	8
Konsolidierte Geldflussrechnung	9
Konsolidierte Rechnung über die Veränderung des Kapitals	10
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	11
1. Grundsätze der Rechnungslegung	11
2. Erläuterungen zur Bilanz	14
3. Erläuterungen zur Betriebsrechnung	16
4. Weitere Angaben	18
Bericht der Revisionsstelle	19

KONSOLIDIERTE BILANZ

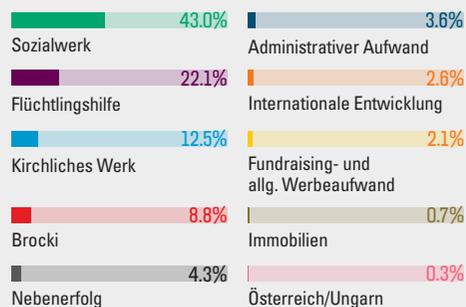
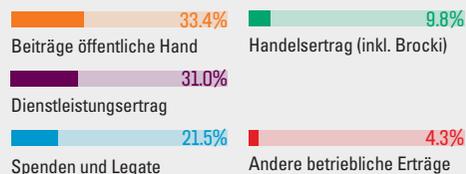
per 31. Dezember

	Anmerkung	2017 TCHF	2016 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		47'153	50'836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6'358	5'732
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.1	7'725	14'102
Vorräte		887	1'036
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.2	10'497	10'126
Umlaufvermögen		72'620	81'832
Finanzanlagen	2.3	250'695	236'013
Sachanlagen	2.4	256'973	246'750
Immaterielle Anlagen	2.4	739	188
Anlagevermögen		508'407	482'951
TOTAL AKTIVEN		581'027	564'783
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	5'350	7'436
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	19'086	22'064
Kurzfristige Rückstellungen	2.7	770	2'006
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.8	10'218	7'153
Kurzfristige Verbindlichkeiten		35'424	38'659
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.9	8'850	8'600
Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand	2.10	15'607	16'335
Langfristige Rückstellungen	2.7	1'981	0
Langfristige Verbindlichkeiten		26'438	24'935
Fondskapital		156'935	164'033
Grundkapital / Stiftungskapital		316	316
Gebundenes Kapital		319'432	296'623
Freies Kapital		42'482	40'217
Jahresergebnis		0	0
Organisationskapital		362'230	337'156
TOTAL PASSIVEN		581'027	564'783

KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNG

1. Januar–31. Dezember

	Anmerkung	2017 TCHF	2016 TCHF
Spenden	3.1	33'935	39'702
Erbschaften/Legate	3.2	15'002	13'042
Erhaltene Zuwendungen		48'937	52'744
Beiträge der öffentlichen Hand	3.3	76'058	77'179
Dienstleistungsertrag	3.4	70'438	66'645
Handels- und Warenertrag	3.5	22'359	21'585
Andere betriebliche Erträge	3.6	9'668	10'518
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		102'465	98'748
Betriebsertrag		227'460	228'671
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	3.7	-32'288	-28'405
Personalaufwand	3.7	-127'654	-123'988
Sachaufwand	3.7	-46'714	-48'868
Abschreibungen	3.7	-11'112	-10'954
Betriebsaufwand	3.7	-217'768	-212'215
Betriebsergebnis		9'692	16'456
Finanzergebnis	3.8	7'518	1'415
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		17'210	17'871
Veränderung des Fondskapitals	3.9	7'864	5'481
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		25'074	23'352
Veränderung des gebundenen Kapitals	3.10	-22'809	-19'688
Veränderung des freien Kapitals	3.11	-2'265	-3'664
		0	0



Anmerkungen zu den Diagrammen

Ertrag: Betriebsertrag nach Ertragsarten

Aufwand: Betriebsaufwand nach Tätigkeiten

Nebenerfolg: Ergebnis aus Finanzerfolg, Kapital- und Fondsbewegungen.

Die Bruttodarstellung ist im Anhang unter den Anmerkungen 3.8 bis 3.11 zu finden.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

	2017 TCHF	2016 TCHF
-/+ Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	17'210	17'871
+ Abschreibungen	11'112	10'954
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	745	2'006
- Auflösung Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand	-1'252	-1'404
+ Zinsaufwand Fonds	766	430
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1'271	-9'650
-/+ Nettogewinn/-verlust aus Anlageabgängen	-275	-519
-/+ Nettogewinn/-verlust aus Finanzanlagen und Wertschriften	-5'668	765
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen	5'751	-7'530
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte	149	202
-/+ Zunahme/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-371	-2'269
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-5'064	7'927
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	3'065	433
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	24'897	19'216
- Investitionen in Sachanlagen	-20'449	-17'223
+ Devestitionen von Sachanlagen	654	1'758
- Investitionen in Finanzanlagen	-59'434	-47'021
+ Devestitionen von Finanzanlagen	50'980	49'255
- Investitionen in immaterielle Anlagen	-855	-162
+ Devestitionen von immateriellen Anlagen	0	-29
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-29'104	-13'422
+/- Investitionsbeiträge öffentliche Hand	524	33
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	524	33
Veränderung der flüssigen Mittel	-3'683	5'827
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	50'836	45'009
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	47'153	50'836
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel	-3'683	5'827

Anmerkungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel, aufgeteilt auf die Faktoren Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Die Investitionen und Devestitionen in Finanzanlagen wurden brutto ausgewiesen. Der nicht geldwirksame Erfolg aus Finanzanlagen wurde im Geldfluss aus Betriebstätigkeit bereinigt.

KONSOLIDIERTE RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2017

Jahr 2017	Bestand	Zunahme	Abnahme	Transfer	Veränderung vor Zinsen	Zinsen	Bestand
	1.1.						31.12.
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Fonds Sozialwerk	60'750	7'768	-10'083	4'285	1'970	296	63'016
Fonds Kirchliches Werk	57'697	5'841	-12'032	863	-5'328	311	52'680
Fonds Internationale Entwicklung	7'212	4'163	-5'477	0	-1'314	0	5'898
Fonds Brocki	1'444	2'820	-914	0	1'906	5	3'355
Fonds Projekte Allgemein	6'479	0	-517	2'571	2'054	45	8'578
Fonds Projekte Regionen	24'188	1'893	-1'479	-7'669	-7'255	89	17'022
Fonds übrige	6'263	680	-527	-50	103	20	6'386
TOTAL FONDSKAPITAL	a 164'033	23'165	-31'029	0	-7'864	766	156'935
Grundkapital / Stiftungskapital	316	0	0	0	0	0	316
Gebundenes Kapital Tätigkeiten	b 72'607	3'015	-8'145	0	-5'130	0	67'477
Dotationskapital Immobilien	c 157'589	15'161	-5'229	496	10'428	0	168'017
Projekte Immobilien	d 35'541	6'871	-188	3'970	10'653	0	46'194
Wertschwankungsreserve	e 15'448	0	0	-2'664	-2'664	0	12'784
Versicherungsrisiken	f 2'636	131	-110	0	21	0	2'657
Allgemeine Projekte	g 12'802	13'540	-2'237	-1'802	9'501	0	22'303
Total gebundenes Kapital	296'623	38'718	-15'909	0	22'809	0	319'432
Freies Kapital	h 40'217	2'265	0	0	2'265	0	42'482
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	337'156	40'983	-15'909	0	25'074	0	362'230

KONSOLIDIERTE RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2016

Jahr 2016	Bestand	Zunahme	Abnahme	Transfer	Veränderung vor Zinsen	Zinsen	Bestand
	1.1.						31.12.
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Fonds Sozialwerk	62'177	3'588	-5'334	178	-1'568	141	60'750
Fonds Kirchliches Werk	51'545	4'715	-10'090	11'289	5'914	238	57'697
Fonds Internationale Entwicklung	8'747	514	-2'058	0	-1'544	9	7'212
Fonds Brocki	802	1'411	-720	-50	641	1	1'444
Fonds Projekte Allgemein	16'599	84	-1'282	-8'939	-10'137	17	6'479
Fonds Projekte Regionen	23'564	4'324	-1'227	-2'494	603	21	24'188
Fonds übrige	5'650	1'317	-723	16	610	3	6'263
TOTAL FONDSKAPITAL	a 169'084	15'953	-21'434	0	-5'481	430	164'033
Grundkapital / Stiftungskapital	316	0	0	0	0	0	316
Gebundenes Kapital Tätigkeiten	b 73'605	3'132	-4'130	0	-998	0	72'607
Dotationskapital Immobilien	c 143'714	9'528	-4'929	9'276	13'875	0	157'589
Projekte Immobilien	d 30'109	3'847	-432	2'017	5'432	0	35'541
Wertschwankungsreserve	e 16'711	0	0	-1'263	-1'263	0	15'448
Versicherungsrisiken	f 2'676	104	-144	0	-40	0	2'636
Allgemeine Projekte	g 10'120	14'856	-2'144	-10'030	2'682	0	12'802
Total gebundenes Kapital	276'935	31'467	-11'779	0	19'688	0	296'623
Freies Kapital	h 36'553	3'664	0	0	3'664	0	40'217
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	313'804	35'131	-11'779	0	23'352	0	337'156

Anmerkungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

- a) Das Fondskapital wird gemäss der Teuerungsprognose des Bundesamtes für Statistik per 30. November verzinst. Diese Teuerungsprognose war zum Stichtag +0.5% (Vorjahr -0.4%). Bei einer negativen Teuerungsprognose werden die Fonds mit einem Minimalatz von 0.1 % (Vorjahr 0.1%) verzinst. Der Zinsaufwand wird dem Finanzerfolg belastet. Bei den Fondstransfers handelt es sich hauptsächlich um Transfers zur Finanzierung von Immobilienprojekten in den Bereichen Kirchliches Werk und Sozialwerk.
- b) Das gebundene Kapital Tätigkeiten beinhaltet primär erarbeitete Mittel der Institutionen, Korps und der Flüchtlingshilfe. Dieses Kapital wird zweckgebunden für die entsprechenden Tätigkeiten eingesetzt.
- c) Das Dotationskapital Immobilien ist eine besondere Art von gebundenem Kapital. Es handelt sich dabei um Spenden und Erbschaften, die zur Finanzierung von realisierten Immobilienprojekten zugewiesen wurden. Das Dotationskapital Immobilien wird über die jeweilige Nutzungsdauer der Liegenschaften erfolgswirksam aufgelöst.
- d) Das gebundene Kapital Projekte Immobilien wird für Investitionen und die laufende Werterhaltung (Unterhalt und Reparaturen) von Liegenschaften eingesetzt.
- e) Das gebundene Kapital Wertschwankungsreserve dient zur Abfederung von Kursrisiken im Wertschriftenbestand. Mit dem Transfer erfolgt eine Angleichung an die angestrebte Zielgrösse der Wertschwankungsreserve.
- f) Das gebundene Kapital Versicherungsrisiken dient zur Deckung von Versicherungsrisiken aus Eigenversicherung.
- g) Das gebundene Kapital Allgemeine Projekte wird hauptsächlich durch Erbschaften ohne Zweckbindung geöffnet und gemäss Erbschaftsreglement den einzelnen Tätigkeiten zugewiesen.
- h) Das freie Kapital stellt zusammen mit dem Stiftungskapital das Eigenkapital im engeren Sinne der Heilsarmee Schweiz dar.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2017

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1. ALLGEMEINES

Die konsolidierte Jahresrechnung Heilsarmee Schweiz basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2017. Die Rechnungslegung der Heilsarmee Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Als Non-Profit Organisation im Sinne von Swiss GAAP FER untersteht die Heilsarmee Schweiz insbesondere den im 2014 überarbeiteten und per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21. Die Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (sog. «true and fair view»).

1.2. TÄTIGKEIT DER HEILSARMEE

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung, die im Kampf gegen die Not einer Welt im Ungleichgewicht ihren Beitrag leistet. Der christliche Glaube ist die Grundlage und Motivation ihres Handelns. Sie begleitet Menschen aller Altersgruppen, ungeachtet ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft, die hilfsbedürftig sind oder sich nach einem ganzheitlichen Heil-Werden sehnen.

DIE TÄTIGKEIT DER HEILSARMEE SCHWEIZ UMFASST FOLGENDE AUFGABEN:

KIRCHLICHES WERK

- 3 Divisionen (regionale Leitungen, Projektbegleitung)
- 55 Korps (christliche Gemeinden mit sozialdiakonischem Auftrag)
- 29 Soziale Angebote (Beratungsstellen, Besuchsdienste, Begleitetes Wohnen, Quartiertreffs, Mittagstische, Notschlafstelle, Lager- und Ferienhäuser, Tagesstruktur, Spielgruppe, Brockino)
- 2 Passantenheime
- Kinder- und Jugendwerk
- Bildungszentrum
- Gesellschaft & Familie
- Gefängnisdienst + Angehörigenprojekt
- Rahab (Arbeit im Rotlichtmilieu)
- Personensuchdienst

SOZIALWERK

- 3 Regionen (regionale Leitungen und Projektbegleitungen)
- 9 Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigung, 5 Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung, 4 Frauen- bzw. Männerheime, 5 Passantenheime, 4 Alters- und Pflegeheime, 2 Kinderkrippen, 3 Kinderheime, 1 Entlastungsheim für Eltern behinderter Kinder und Jugendlicher, 1 Wohnheim für junge Frauen, 1 Gästehaus
- Begleitetes Wohnen an 3 Standorten

- TravailPlus (Arbeitsintegration an 4 Standorten)
- Psychiatrische Spitex

FLÜCHTLINGSHILFE

- 13 Durchgangszentren
- 1 Fachstelle für Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen
- Lernpunkt (Sprachkurse an 3 Standorten)
- 5 Regionalstellen für Unterbringung von Asylsuchenden auf Gemeindeebene
- 1 Liegenschaftsdienst
- 1 Arbeitsintegration im Asylbereich

BROCKI

- 19 Brockis

INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Projektbegleitungen und Projektbeiträge der Heilsarmee Schweiz für Länder im Süden. Zusammen mit verschiedenen Partnern werden Entwicklungsprojekte, hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit, soziale Arbeit, Einkommensverbesserung und Bildung geplant und durchgeführt. Der Bereich Internationale Entwicklung publiziert einen eigenen detaillierten Jahresbericht.

ÖSTERREICH UND UNGARN

2 regionale Leitungen und Projektbegleitungen, 7 Frauen- und Männerheime, 10 soziale Angebote (betreutes Wohnen, Suppenküchen, Aufenthaltsräume für Obdachlose, Kita) und 7 Korps (christliche Gemeinden mit sozialdiakonischem Auftrag). Die Arbeit der Heilsarmee in Österreich und Ungarn wurde durch das Internationale Hauptquartier der Heilsarmee in London der Heilsarmee Schweiz zur Betreuung zugewiesen. Der ausgewiesene Projektaufwand entspricht dem durch die Schweiz geleisteten Projektbeitrag.

IMMOBILIEN

Die Liegenschaften der Heilsarmee Schweiz werden überwiegend für betriebliche Zwecke eingesetzt. Der Immobilienaufwand wird im Verhältnis zur Nutzung dem entsprechenden Projektaufwand belastet. Die an Dritte vermieteten Objekte der gemischt genutzten Liegenschaften werden unter der Tätigkeit Immobilien ausgewiesen.

1.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode und bezweckt, das Organisationskapital so zu zeigen, als ob der Konzern ein einziges Unternehmen sei. Die zum Konsolidierungskreis der Heilsarmee gehörenden Unternehmen weisen keine Mehr- und Minderwerte bei der Erstkonsolidierung aus. Die Institutionen der Heilsarmee unter einheitlicher Leitung des obersten Organs der Heilsarmee in der Schweiz werden vom Tag des Erwerbs oder der Gründung an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven nach den konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet.

DER EINBEZUG IN DIE KONSOLIDIERUNG ERFOLGTE NACH FOLGENDER METHODE:

Rechtsträger, bei denen die Heilsarmee direkt oder indirekt einen Kapital- oder Stimmrechtsanteil von mehr als 50% besitzt und/oder der Leitung und Kontrolle durch die Heilsarmee unterstehen, werden voll konsolidiert. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen. Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet.

1.4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Rechtsträger	Sitz	Kapital (TCHF)		Beteiligung
		2017	2016	
Stiftung Heilsarmee Schweiz	Bern	316	316	
FONDATION MARGUERITE ATLAS	Genève	2'800	2'800	a)
Fondation Prébarreau Carnal	Bôle	2'453	2'453	a)
Fondation Résidence Amitié	Genève	327	327	a)
von Speyr-Boelger Stiftung	Basel	0	1'533	a)

Gemäss Fusionsvertrag vom 12.06.2017 erfolgte die Übernahme der Aktiven und Passiven (per 01.01.2017) der von Speyr-Boelger Stiftung auf die Stiftung Heilsarmee Schweiz. Im 2016 war die von Speyr-Boelger Stiftung im Konsolidierungskreis enthalten.

Im Vorjahr übertrug die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk gemäss Vermögensübertragungsvertrag vom 20. Juni 2016 Aktiven und Passiven (Fremdkapital) auf die Stiftung Heilsarmee Schweiz. Die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk wurde anschliessend liquidiert. Im 2015 war die Genossenschaft Heilsarmee Sozialwerk im Konsolidierungskreis enthalten.

a) Diese Stiftungen stehen unter dem beherrschenden Einfluss (via Stiftungsrat) der Direktion der Heilsarmee Schweiz und werden voll konsolidiert.

1.5. AUSGEWÄHLTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung basiert grundsätzlich auf den Anschaffungs- bzw. den Herstellkosten oder dem tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip). Massgebend ist dabei der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind nachstehend dargestellt.

1.5.1. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bewertet und beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen.

1.5.2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Die Pauschalwertberichtigung basiert dabei auf der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderung das Ausfallrisiko ansteigt.

1.5.3. VORRÄTE

Die Handelswaren und übrigen Warenbestände sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise tieferen Nettomarktpreisen bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

1.5.4. FINANZANLAGEN

Das finanzielle Anlagevermögen enthält die mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltenen Wertschriften, die langfristigen Darlehen und die Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Wertschriften sind zu aktuellen Marktwerten bewertet. Die langfristigen Darlehen werden zum Nominalwert bewertet. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert bilanziert.

WERTSCHWANKUNGSRESERVE

Die Wertschwankungsreserve soll die Kompensation einer länger andauernden negativen Periode auf den Finanzmärkten ermöglichen und dabei sicherstellen, dass die Heilsarmee Schweiz bei Einhaltung der gültigen Anlagestrategie nicht in finanzielle Schwierigkeiten gerät. Der Stiftungsrat ist für die Festlegung der Anlagestrategie zuständig. Die Zielgrösse der notwendigen Wertschwankungsreserve wird jährlich gemäss einem statistischen Modell berechnet, welches auf einer Value at Risk-Methode beruht. Bei der vorliegenden Anlagestrategie errechnet sich eine Zielgrösse von 3.5% der flüssigen Mittel und Wertschriften (Vorjahr 3.5%).

1.5.5. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der festgelegten Nutzungsdauern vorgenommen. Liegenschaften, die der Heilsarmee mit Schenkung zugehen, werden zu einem vorsichtig geschätzten Marktwert zum Zeitpunkt des Grundbucheintrages erfasst und ab diesem Zeitpunkt ordentlich abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen, die bei der Errichtung von Sachanlagen entstehen, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Empfangene Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand für Immobilien werden nicht mit dem Anlagevermögen verrechnet, sondern als langfristige Verbindlichkeit («Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand») bilanziert und über die entsprechenden Nutzungsdauern der Immobilien aufgelöst. Die Sachanlagen werden gemäss folgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

Anlagegut	Festgelegte Nutzungsdauer
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Werteinbusse
Gebäude	
Wohnhäuser	50 Jahre
Gemeinschaftsräume (Korps)	50 Jahre
Wohnheime, Gästehäuser, Brockis	40 Jahre
Kommunikationssysteme	4 Jahre
Betriebseinrichtungen	
– Feste Einrichtungen	8 Jahre
– Mobilier	8 Jahre
– Nutzfahrzeuge	8 Jahre
– Personenfahrzeuge	5 Jahre
Immaterielle Anlagen	4 Jahre

1.5.6. IMMATERIELLE ANLAGEN

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen EDV-Software. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen. Die Nutzungsdauer von EDV-Software beträgt 4 Jahre.

1.5.7. WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN (IMPAIRMENT)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen beziehungsweise Amortisationen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

1.5.8. KURZFRISTIGE- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungen, langfristige Finanzverbindlichkeiten und Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand werden zu Nominalwerten erfasst. Die Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand von Bund, Kantonen und Gemeinden für Immobilienprojekte werden über die vereinbarte Dauer der Zweckbestimmung des Beitrages aufgelöst. Fehlt eine solche Bestimmung, werden die Investitionsbeiträge im Einklang mit der Abschreibungs- bzw. Nutzungsdauer aufgelöst.

1.5.9. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist, besteht. Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

1.5.10. FONDSKAPITAL

Die zweckgebundenen Fonds entstehen entweder aus der expliziten Bestimmung des Zuwenders oder aus den Umständen der Zuwendung, die eine Zweckbindung durch die Zuwender implizieren.

1.5.11. ORGANISATIONSKAPITAL

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des Stiftungszwecks einsetzbaren Mittel. Mittel, welchen die Heilsarmee Schweiz selbst einen Verwendungszweck auferlegt, werden als gebundenes Kapital innerhalb des Organisationskapitals ausgewiesen.

1.5.12. PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Arbeitnehmende und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen beziehungsweise Altersrenten, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften ausgerichtet werden. Die Heilsarmee Schweiz ist der Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz angeschlossen, und selber nicht Risikoträger. Diese Vorsorgeeinrichtung wird aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der vorhandenen Vorsorgeeinrichtung auf die Heilsarmee Schweiz werden jährlich beurteilt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, die Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung für den künftigen Vorsorgeaufwand der Heilsarmee Schweiz zu verwenden. Eine Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen wird passiviert, wenn die Bedingungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Vermögenswert in den Aktiven («Finanzanlagen») erfasst. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

1.5.13. FREMDWÄHRUNGEN

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnungen fliessen in das Finanzergebnis.

1.5.14. BETRIEBSRECHNUNG

Die konsolidierte Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Bruttoprinzip getrennt.

1.5.15. ERLÖSQUELLEN UND DEREN ERFASSUNG

ERHALTENE ZUWENDUNGEN

Der Ertrag aus Spenden und Erbschaften wird bei Zahlungseingang erfasst. Die Erfassung des Ertrages von geerbten oder geschenkten Immobilien erfolgt im Zeitpunkt des Eintrags im Grundbuch zu einem vorsichtig geschätzten Marktwert.

Die zweckbestimmten Erbschaften und Legate sowie deren Erträge werden den zweckbestimmten Fonds zugewiesen. Erbschaften, die dem allgemeinen Zweck der Heilsarmee Schweiz dienen, werden dem Organisationskapital (Gebundenes Kapital allgemeine Projekte) zugewiesen.

Beiträge der öffentlichen Hand sowie Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen (Dienstleistungserträge, Handels- und Warenertrag und andere betriebliche Erträge) werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Dienstleistungserträge verstehen sich nach Abzug von Gutschriften, Erlösminderungen und Umsatzsteuern.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ PER 31.12. (IN TCHF)

2.1. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	2017	2016
Sonstige kurzfr. Forderungen ggü. Dritte	1'869	1'826
Sonstige kurzfr. Forderungen ggü. Bund, Kantone und Gemeinden	5'845	6'082
Sonstige kurzfr. Forderungen ggü. nahestehenden Personen	11	6'194
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	7'725	14'102

Im Vorjahr beinhalteten die kurzfristigen Forderungen ggü. nahestehenden Personen auch eine Vorauszahlung von Prämien an die Vorsorgestiftung der Heilarmee Schweiz von rund CHF 6.1 Mio.

2.2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2017	2016
Forderungen Heiz- und Betriebskosten Immobilien	1'333	1'207
Übrige Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'164	8'919
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'497	10'126

2.3. FINANZANLAGEN

2.3.1. WERTSCHRIFTEN

	2017	2016
Geldmarktforderungen	94'284	78'000
Obligationen CHF	56'350	59'674
Obligationen Fremdwährung	2'078	4'638
Wandelanleihen	49	101
Aktien Schweiz	32'376	28'797
Aktien Ausland	679	647
Immobilienfonds	23'064	22'760
Mikrokredite	19'669	19'863
Total Wertschriften	228'549	214'480

In den Wertschriften sind zweckgebundene Anlagen in Höhe von TCHF 5'861 (Vorjahr TCHF 4'620) enthalten. Diese sind in der Veräusserung und Nutzung der Erträge zweckbestimmt.

2.3.2. ÜBRIGE FINANZANLAGEN

	2017	2016
Darlehen und Aktivhypotheken ggü. Dritte	874	517
Darlehen und Aktivhypotheken ggü. nahestehenden Personen	321	375
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	20'951	20'641
Total Übrige Finanzanlagen	22'146	21'533
Total Finanzanlagen	250'695	236'013

2.4. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEN

Jahr 2017	Grund- stücke	Gebäude	Rendite- liegen- schaften	Anlagen und Einrichtungen	Anzahlungen & Anlagen im Bau	Übrige Sachan- lagen	Immateri- elle Anla- gen	Total
Anschaffungskosten oder aktuelle Bruttowerte								
01.01.2017	18'841	382'190	9'650	9'172	31'383	18'717	893	470'846
Zugänge	639	1'686	-	666	15'322	3'097	855	22'265
Abgänge	-2	-281	-	-3'788	-115	-525	-68	-4'779
Reklassifikation	2'250	2'911	-	-	-5'161	-	-	-
31.12.2017	21'728	386'506	9'650	6'050	41'429	21'289	1'680	488'332

Kumulierte Wertberichtigungen

01.01.2017	-	-202'889	-151	-7'397	-	-12'766	-705	-223'908
Planmässige Abschreibungen	-	-7'941	-151	-673	-	-2'043	-304	-11'112
Abgänge	-	190	-	3'789	-	353	68	4'400
31.12.2017	-	-210'640	-302	-4'281	-	-14'456	-941	-230'620

Nettobuchwerte

01.01.2017	18'841	179'301	9'499	1'775	31'383	5'951	188	246'938
31.12.2017	21'728	175'866	9'348	1'769	41'429	6'833	739	257'712

Jahr 2016	Grund- stücke	Gebäude	Rendite- liegen- schaften	Anlagen und Einrichtungen	Anzahlungen & Anlagen im Bau	Übrige Sachan- lagen	Immateri- elle Anla- gen	Total
Anschaffungskosten oder aktuelle Bruttowerte								
01.01.2016	19'166	373'426	-	8'453	28'107	18'202	836	448'190
Zugänge	-	-	9'650	1'299	13'613	2'311	162	27'035
Abgänge	-325	-1'551	-	-580	-22	-1'796	-105	-4'379
Reklassifikation	-	10'315	-	-	-10'315	-	-	-
31.12.2016	18'841	382'190	9'650	9'172	31'383	18'717	893	470'846

Kumulierte Wertberichtigungen

01.01.2016	-	-195'672	-	-7'231	-	-12'620	-600	-216'123
Planmässige Abschreibungen	-	-7'949	-151	-747	-	-1'926	-181	-10'954
Abgänge	-	732	-	581	-	1'780	76	3'169
31.12.2016	-	-202'889	-151	-7'397	-	-12'766	-705	-223'908

Nettobuchwerte

01.01.2016	19'166	177'754	-	1'222	28'107	5'582	236	232'067
31.12.2016	18'841	179'301	9'499	1'775	31'383	5'951	188	246'938

In den Sachanlagen sind zweckgebundene Anlagen in Höhe von TCHF 2'952 (Vorjahr TCHF 3'014) enthalten. Diese sind in der Veräusserung und Nutzung eingeschränkt.

2.5. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ggü. Dritte	4'532	6'905
Verbindlichkeiten aus L&L ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden	818	531
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'350	7'436

Bei der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten handelt es sich vor allem um eine Verschiebung in die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen.

2.6. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
Übrige Verbindlichkeiten ggü. Dritte	4'881	4'196
Übrige Verbindlichkeiten ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden	14'140	16'904
Übrige Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen	46	933
Darlehen Dritte	19	31
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19'086	22'064

Die übrigen Verbindlichkeiten ggü. Bund, Kantonen und Gemeinden resultieren v. a. aus der Tätigkeit Flüchtlingshilfe. Es handelt sich um Vorauszahlungen durch den Kanton Bern für Leistungen, welche erst im Folgejahr erbracht werden.

2.7. RÜCKSTELLUNGEN

in TCHF	Dienstaltersgeschenke	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2016	0	0	0
Bildung	0	2'006	2'006
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Rückbuchung	0	0	0
Buchwert per 31.12.2016	0	2'006	2'006
Buchwert per 01.01.2017	0	2'006	2'006
Bildung	1'325	154	1'479
Verwendung	0	-734	-734
Auflösung	0	0	0
Rückbuchung	0	0	0
Buchwert per 31.12.2017	1'325	1'426	2'751
davon kurzfristige Rückstellungen	274	496	770
davon langfristige Rückstellungen	1'051	930	1'981

Im Jahr 2017 wurde erstmals eine Rückstellung für künftige Dienstaltersgeschenke gebildet.

2.8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2017	2016
Heiz- und Betriebskosten Akontozahlungen	1'096	994
Passive Abgrenzung für Ferien/Überzeitguthaben	2'383	1'993
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	6'739	4'166
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	10'218	7'153

Bei der Zunahme der übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich vor allem um eine Verschiebung aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten.

2.9. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
Hypotheken Schwarz-Stiftung	5'600	5'600
Hypotheken Kantone und Gemeinden	3'000	3'000
Hypotheken Übrige	250	0
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8'850	8'600

2.10. INVESTITIONSBEITRÄGE IMMOBILIEN ÖFFENTLICHE HAND

Jahr 2017	01.01.17	Zugänge	Abgänge	Auflösung	31.12.2017
Bund	4'961	256	-	-453	4'764
Kantone	10'957	268	-	-723	10'502
Gemeinden	417	-	-	-76	341
Total	16'335	524	-	-1'252	15'607

Jahr 2016	01.01.16	Zugänge	Abgänge	Auflösung	31.12.2016
Bund	5'572	-	-	-611	4'961
Kantone	11'642	33	-	-718	10'957
Gemeinden	492	-	-	-75	417
Total	17'706	33	-	-1'404	16'335

Da die Investitionsbeiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden rückläufig sind, ist die Auflösung dieser Beiträge höher als die Zugänge.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG (IN TCHF)

3.1. SPENDEN

	2017	2016
Spenden Allgemein (inkl. Jahressammlung)	14'331	23'207
Total zweckfreie Spenden	14'331	23'207
Spenden Kirchliches Werk (inkl. Mitglieder)	11'279	11'025
Spenden Sozialwerk	4'747	1'604
Spenden Flüchtlingshilfe	271	666
Spenden Brocki	18	12
Spenden Internationale Entwicklung	2'209	1'982
Topfkollekte (zweckbestimmt für lokale Sozialarbeit)	1'080	1'206
Total zweckbestimmte Spenden	19'604	16'495
Total Spenden	33'935	39'702

Der höhere Wert der Spenden Allgemein des Vorjahres beruht auf einer Schenkung von vier Mehrfamilienhäusern im Wert von TCHF 9'650.

Die Spenden Sozialwerk erhöhen sich aufgrund einer Einmalzuwendung einer Stiftung für den Liegenschafts Kauf der Institution Obstgarten in Rombach, AG.

3.2. ERBSCHAFTEN/LEGATE

	2017	2016
Zweckbestimmte Erbschaften/Legate	7'094	8'323
Zweckfreie Erbschaften/Legate	7'908	4'719
Total Erbschaften/Legate	15'002	13'042

Aufgrund von einzelnen grossen Erbschaften und Legaten unterliegen diese Erträge jährlichen Schwankungen.

3.3. BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND

	2017	2016
Öffentliche Leistungsaufträge Kirchliches Werk	840	785
Öffentliche Leistungsaufträge Sozialwerk	32'045	33'134
Öffentliche Leistungsaufträge Flüchtlingshilfe	42'304	42'298
Beiträge des Bundes für Entwicklungsprojekte	869	962
Total Beiträge der öffentlichen Hand	76'058	77'179

Bei der Abnahme der öffentlichen Leistungsaufträge Sozialwerk handelt es sich hauptsächlich um eine Verlagerung in den Dienstleistungsertrag Sozialwerk (aufgrund eines neuen Finanzierungssystems im Kanton Waadt).

3.4. DIENSTLEISTUNGSERTRAG

	2017	2016
Dienstleistungsertrag Allgemein	782	538
Dienstleistungsertrag Kirchliches Werk	2'985	3'071
Dienstleistungsertrag Sozialwerk	60'493	57'165
Dienstleistungsertrag Flüchtlingshilfe	4'706	4'518
Dienstleistungsertrag Brocki	1'472	1'353
Total Dienstleistungsertrag	70'438	66'645

Die Zunahme der Dienstleistungserträge Sozialwerk beruht auf einem Ausbau der Dienstleistungen sowie auf einer Verlagerung von Beiträgen der öffentlichen Hand in den Dienstleistungsertrag (aufgrund eines neuen Finanzierungssystems im Kanton Waadt).

3.5. HANDELS- UND WARENERTRAG

	2017	2016
Handels- und Warenertrag Allgemein	27	6
Handels- und Warenertrag Kirchliches Werk	664	694
Handels- und Warenertrag Sozialwerk	12	11
Handels- und Warenertrag Brocki	21'656	20'874
Total Handels- und Warenertrag	22'359	21'585

3.6. ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2017	2016
Andere betriebliche Erträge Allgemein	673	834
Andere betriebliche Erträge Kirchliches Werk	1'004	1'249
Andere betriebliche Erträge Sozialwerk	1'660	2'591
Andere betriebliche Erträge Flüchtlingshilfe	1'679	976
Andere betriebliche Erträge Brocki	159	60
Andere betriebliche Erträge Immobilien	4'493	4'808
Total Andere betriebliche Erträge	9'668	10'518

Andere betriebliche Erträge Kirchliches Werk enthalten überwiegend Einnahmen aus Vermietung von Räumlichkeiten des Kirchlichen Werks an Dritte.

Andere betriebliche Erträge Sozialwerk enthalten u. a. Einnahmen aus Vermietungen von Institutionsräumlichkeiten an Drittpersonen und Erträge aus Verkäufen von Cafeterias und Kiosken.

Andere betriebliche Erträge Immobilien enthalten Einnahmen aus Vermietungen an Drittpersonen der gemischt genutzten Liegenschaften sowie Gewinne aus Veräusserungen.

Total Betriebsertrag	227'460	228'671
-----------------------------	----------------	----------------

3.7. BETRIEBSAUFWAND

2017

Tätigkeiten	%	Betriebsaufwand Total in TCHF	Entr. Beiträge und Zuwendungen	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibungen
Kirchliches Werk	13.1%	28'441	897	17'081	7'616	2'847
Sozialwerk	44.9%	97'860	631	71'247	20'064	5'918
Flüchtlingshilfe	23.1%	50'331	25'433	18'414	5'998	486
Brocki	9.2%	19'943	0	12'371	6'976	596
Internationale Entwicklung	2.7%	5'931	4'781	944	204	2
Österreich / Ungarn	0.3%	603	546	56	1	0
Immobilien	0.7%	1'605	0	0	588	1'017
Total Projektaufwand	94.0%	204'714	32'288	120'113	41'447	10'866
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	2.2%	4'838	0	1'207	3'625	7
Administrativer Aufwand	3.8%	8'216	0	6'334	1'642	239
Total Administrativer, Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	6.0%	13'054	0	7'541	5'267	246
Total	100.0%	217'768	32'288	127'654	46'714	11'112

2016

Tätigkeiten	%	Betriebsaufwand Total in TCHF	Entr. Beiträge und Zuwendungen	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibungen
Kirchliches Werk	13.3%	28'160	1'002	16'599	7'714	2'845
Sozialwerk	45.0%	95'453	678	69'310	19'529	5'936
Flüchtlingshilfe	22.1%	46'969	21'484	17'809	7'357	319
Brocki	9.5%	20'103	0	12'436	7'002	665
Internationale Entwicklung	2.6%	5'506	4'351	980	173	2
Österreich / Ungarn	0.3%	615	560	50	5	0
Immobilien	1.0%	2'159	330	0	811	1'018
Total Projektaufwand	93.8%	198'965	28'405	117'184	42'591	10'785
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	2.3%	5'000	0	970	4'023	7
Administrativer Aufwand	3.9%	8'250	0	5'834	2'254	162
Total Administrativer, Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	6.2%	13'250	0	6'804	6'277	169
Total	100.0%	212'215	28'405	123'988	48'868	10'954

ANGEWANDTE METHODE ADMINISTRATIVER, FUNDRAISING- UND ALLGEMEINER WERBEAUFWAND (INKLUSIVE PERSONALAUFWAND)

Die Darstellung der Kostenstruktur der Heilsarmee Schweiz basiert auf der Methodik für die Berechnung des administrativen Aufwandes der Stiftung ZEWO.

Als Projektaufwand werden alle Aufwendungen aufgeführt, welche einen direkten Beitrag zur Erreichung des Stiftungszwecks leisten.

Der Fundraising- und allg. Werbeaufwand zeigt die Kosten aller Aktivitäten der Stiftung für die Mittelbeschaffung.

Als administrativer Aufwand werden Aufwendungen offengelegt, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Projekt- und Dienstleistungen der Stiftung leisten und damit von der Zielgruppe nicht unmittelbar erfahren werden. Sie stellen jedoch die Grundfunktion der Stiftung sicher (die Leitung der Heilsarmee Schweiz, das zentrale Finanz- und Personalwesen, die Kommunikation, sowie die Leitung der operativen Abteilungen des Kirchlichen Werks und Sozialwerks).

3.8. FINANZERGEBNIS

	2017	2016
Finanzertrag		
Zins- und Dividendenertrag	3'075	3'110
Kursgewinne	6'363	2'177
Total Finanzertrag	9'438	5'287
Finanzaufwand		
Zinsaufwand Dritte	-7	-2
Gebühren, Spesen, Fees	-452	-498
Kursverluste	-695	-2'942
Zinsaufwand zweckbestimmte Fonds	-766	-430
Total Finanzaufwand	-1'920	-3'872
Finanzergebnis	7'518	1'415

Die Anlagepolitik der Heilsarmee Schweiz ist darauf ausgerichtet mit einer breiten Diversifikation der Anlagen die notwendige Sicherheit, Rendite sowie den Bedarf an flüssigen Mitteln sicherzustellen.

Das bessere Finanzergebnis beruht vor allem auf Kursgewinnen der Finanzanlagen.

3.9. VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS

	2017	2016
Zweckgebundene Fondsentnahmen	31'029	21'434
Zweckgebundene Fondszuweisung	-23'165	-15'953
Total Veränderung des Fondskapitals	7'864	5'481

3.10. VERÄNDERUNG DES GEBUNDENEN KAPITALS

	2017	2016
Entnahmen gebundenes Kapital	15'909	11'779
Zuweisung gebundenes Kapital	-38'718	-31'467
Total Veränderung des gebundenen Kapitals	-22'809	-19'688

3.11. VERÄNDERUNG DES FREIEN KAPITALS

	2017	2016
Entnahmen freies Kapital	0	0
Zuweisung freies Kapital	-2'265	-3'664
Total Veränderung des freien Kapitals	-2'265	-3'664

4. WEITERE ANGABEN

4.1. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Als nahestehende Personen gelten folgende rechtlich selbständige Organisationen sowie natürliche Personen: Heilsarmee Österreich, Heilsarmee Ungarn, das internationale Hauptquartier der Heilsarmee in London, die Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz sowie die Mitglieder des Stiftungsrates und der Direktion. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen zu den gleichen Bedingungen wie bei Dritten.

Folgende wesentliche Transaktionen (in TCHF) mit nahestehenden Personen sind erfolgt (für Transaktionen mit der Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz siehe Ziffer 4.7):

	2017	2016
Beitrag an das Internationale Hauptquartier	176	184
Beitrag an den World Mission Fund	1'050	1'000
Beitrag an die Heilsarmee Österreich/Ungarn	603	615

Der Beitrag an das internationale Hauptquartier dient zur Finanzierung der internationalen Leitung der Heilsarmee in London. Der Beitrag der Heilsarmee Schweiz an den World Mission Fund dient als Solidaritätsbeitrag zur Mitfinanzierung der Heilsarmee in finanzschwachen, vorwiegend im Süden gelegenen, Heilsarmee-Territorien.

Die Heilsarmee in der Schweiz untersteht einer einheitlichen Leitung. Abgesehen von der Entschädigung des Präsidenten des Stiftungsrates in der Höhe von TCHF 59 (Vorjahr TCHF 57), erhielten die Mitglieder keine monetären Entschädigungen für ihr Mandat. Die Gesamtsumme der Lohnkosten für die sieben Mitglieder der Direktion belief sich auf TCHF 622 (Vorjahr TCHF 631). Die Beträge beinhalten die Bruttolöhne gemäss Lohnausweis ohne staatliche Kinderzulagen.

Die aus Transaktionen mit nahestehenden Personen resultierenden Guthaben und Verpflichtungen per Bilanzstichtag sind den Erläuterungen zur Bilanz (siehe Ziffer 2) zu entnehmen.

4.2. UNENTGELTLICHE LEISTUNGEN

Die Heilsarmee Schweiz erhält Lebensmittel, insbesondere Milchpulver, für die Nothilfe. Die Naturalgaben des Bundes, in Form von Milchprodukten, sind mit TCHF 322 (Vorjahr TCHF 323) in der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung zu Marktwerten enthalten. Im Weiteren haben die Korps, Sozialeinrichtungen, die Flüchtlingshilfe und der Gefängnisdienst Naturalgaben im Umfang von TCHF 1'149 (Vorjahr TCHF 1'159) unentgeltlich erhalten. Die von den Heilsarmee Brockis erhaltene Ware wird nicht bilanziert, sondern fliesst zum Zeitpunkt des Verkaufes als Brocki-Warenertag in die konsolidierte Jahresrechnung ein.

Die Leistung von Freiwilligenarbeit durch Mitglieder und Freunde der Heilsarmee ist ein sehr wichtiges Element in der Erfüllung des Auftrages der Heilsarmee. Im Berichtsjahr wurden im Kirchlichen Werk 38'507 Tage (Vorjahr 35'455 Tage), im Sozialwerk 1'060 Tage (Vorjahr 902 Tage), in der Flüchtlingshilfe 7'063 Tage (Vorjahr 6'750), im Bereich Internationale Entwicklung 545 Tage (Vorjahr 136 Tage) und im Bereich Brocki 6'737 Tage (Vorjahr 5'659) unentgeltliche Arbeit geleistet.

4.3. LEISTUNGSBERICHT

Als Leistungsbericht gilt der ausführliche Jahresbericht der Heilsarmee Schweiz.

4.4. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

4.5. BELASTETE AKTIVEN UND ART DER BELASTUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung enthält Immobilien mit Eigentumsbeschränkungen zum Buchwert von TCHF 26'852 (Vorjahr TCHF 27'332). Auf diesen Liegenschaften wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und der öffentlichen Hand Pfandverschreibungen und Schuldbriefe in der Höhe von TCHF 10'961 (Vorjahr TCHF 10'441) vergeben.

4.6. ÜBERJÄHRIGE VERTRÄGE

In der Berichtsperiode bestehen im Umfang von TCHF 25'701 (Vorjahr TCHF 21'377) nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Verträgen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können. Dabei handelt es sich weitgehend um langfristige Mietverträge sowie Werkverträge für Immobilien. Die Fälligkeit dieser Verpflichtungen ist wie folgt:

	2017	2016
1 Jahr	7'860	6'946
2-5 Jahre	16'926	13'694
> 5 Jahre	915	737
Total	25'701	21'377

4.7. VORSORGEINRICHTUNG

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht pro	Bilanz	Bildung	Verwendung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2017	2017	31.12.2017	2017	2017	31.12.2016	2017	2016
Vorsorgestiftung Heilsarmee Schweiz	20'951	0	20'951	310	0	20'641	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 20'951 wird für ordentliche Beitragszahlungen an die Vorsorgestiftung eingesetzt.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016			2017	2016
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	9'463	9'463	9'692

Aus der Vorsorgeeinrichtung resultiert kein bilanzierungsfähiger wirtschaftlicher Nutzen und keine bilanzierungspflichtige wirtschaftliche Verpflichtung gemäss Definition von Swiss GAAP FER 16.

4.8. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die konsolidierte Jahresrechnung 2017 beeinflussen können.

Die konsolidierte Jahresrechnung 2017 wurde vom zuständigen Organ Anfang Juni 2018 verabschiedet.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG HEILSARMEE SCHWEIZ, BERN



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Heilsarmee Schweiz Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Stiftung Heilsarmee Schweiz bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 8 - 18) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Brügger
Revisionsexperte

Bern, 5. Juni 2018

Woran wir glauben

Alles, was die Heilsarmee tut, ist im Glauben verankert. Das Vertrauen der Heilsarmee in einen liebenden und fürsorglichen Gott zeigt sich in ihrer Liebe für die Menschheit und ihrer praktischen Antwort auf menschliche Not.

Unser Auftrag

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft gründet auf der Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.

Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

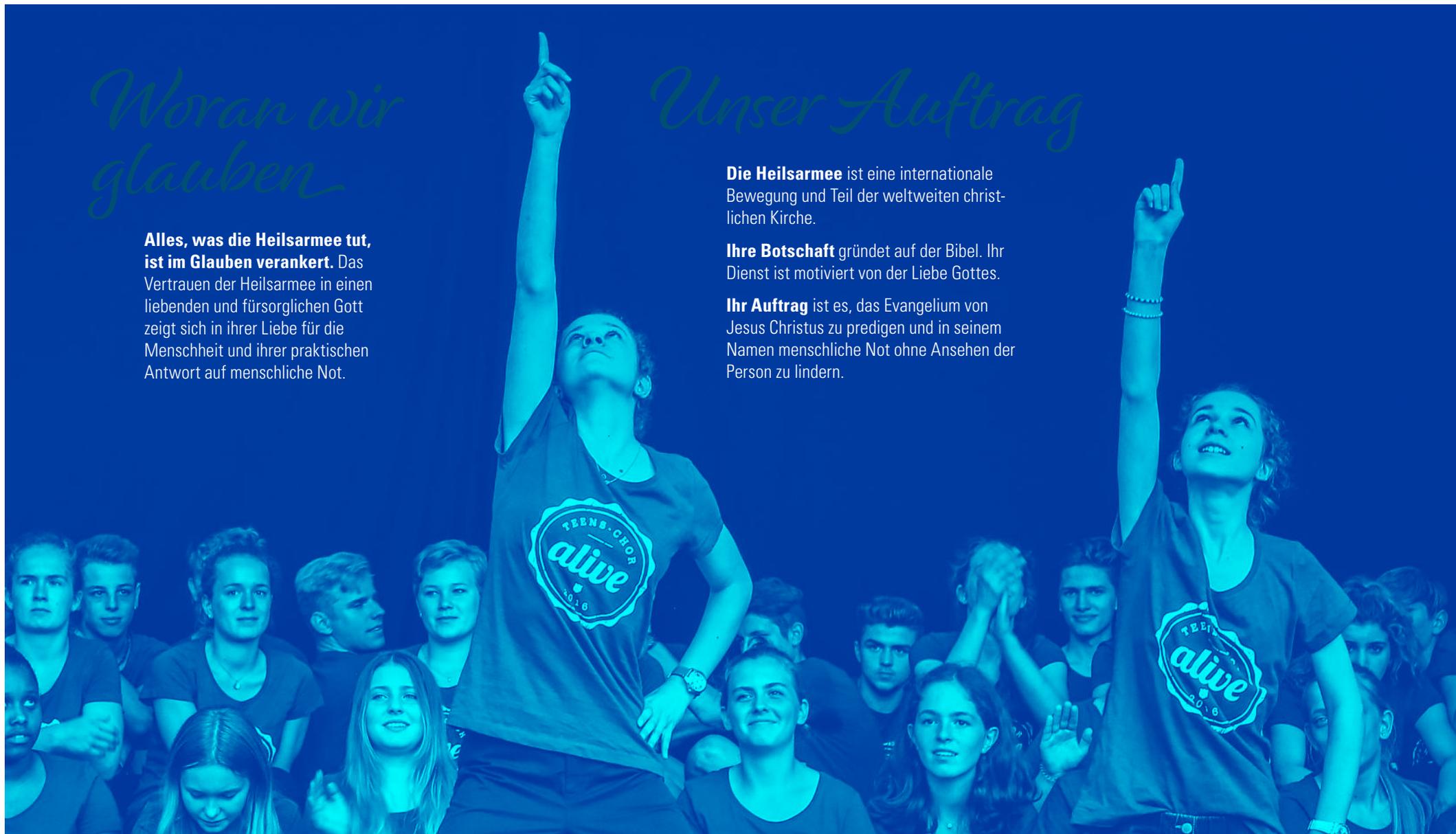


Foto (auf dieser und auf Titelseite): Corinne Gygax



IMPRESSUM

Heilsarmee

Territorialleiter

Hauptquartier Schweiz,
Österreich & Ungarn

William Booth, Gründer
General André Cox, Internationaler Leiter (bis 2.8.2018)
General Brian Peddle, Internationaler Leiter (ab 3.8.2018)

Kommissär Massimo Paone
Laupenstrasse 5, 3001 Bern
PC 30-444222-5 | heilsarmee.ch

Verantwortlich
Redaktion

Koordination
Grafik
Druck

Philipp Steiner
Florina German (Leitung), Livia Hofer,
Elsbeth Cachelin, Sébastien Goetschmann
Daniel Oester
martin grafik, Thomas Martin
Rub Media AG, Wabern/Bern, rubmedia.ch



facebook.com/heilsarmee.armedusalut



youtube.com/swissRedShield



@swissRedShield



heilsarmee.armedusalut

